



Gottesdienst vom
01. März 2020
Tröstet, tröstet mein Volk!
(Jes. 40, 1-11)

19

Hp. Herzog

Gedanken zur Vertiefung:

In der biblischen Überlieferung ist Jes. 40 ein ganz zentraler Text. Das Auftreten von Johannes dem Täufer und in der Folge das Kommen Jesu wird mit diesem Wort in Verbindung gebracht. (Matth. 3, 1-3) Zudem hat dieser Trostruf in Musik und Kunst tiefe Spuren hinterlassen.

Man fragt sich, wer spricht hier eigentlich? Es ist als ob Jesaja Stimmen aus dem Himmel wiedergibt. Ein Gott, der sein Volk trösten will! 39 Kapitel lang muss Jesaja das kommende Gericht verkünden: Zerstörung und Deportation nach Babylon. Und dann – ohne menschliches Zutun, verkündet Gott: die Schuld ist abgezahlt, Gott ist da! Das ist unverdiente Gnade. Trost kommt von Gott!

Wir brauchen Trost, weil unser Leben endlich ist und alles verdorrt. Hier gibt es nur *einen* Trost: Gottes Wort, ewiges Leben in seiner Wohnung und seiner Liebe (Joh. 14, 1-3; Offb. 21, 3-4; Ps. 73, 18-24; Ps. 23, 6). Hast du diesen Trost aus der Ewigkeit? Welchen Platz sollte das Thema Sterben in unserm Alltag haben?

Das Wort Trost ist verwandt mit *treu* und geht zurück auf die Wortwurzel Baum (engl. tree). Trösten hat nichts mit Mitleid zu tun, sondern mit Ermutigung, Standhaftigkeit. Gottes Trost ist letztlich Jesus selbst. Simeon wartet im Tempel auf den «Trost Israels» (Lk. 2, 25). Jesus versprach uns den Heiligen Geist als Tröster.

Trost braucht Vergebung. Gott ist nicht nur der Gnädige, sondern auch der Heilige, der Richter. Sein Volk musste das Gericht schmerzlich tragen. Jesus trug es ebenfalls schmerzlich. Wie gehst du mit Sünde und Schuld um? Gott wischt sie jedenfalls nicht einfach unter den Tisch.

Das Kommen des Tröstergottes soll alle Gräben und Hindernisse überwinden. Alle Menschen sollen hören, dass ER kommt und tröstet. Eine Trostkirche ist eine Kirche, die sich rufen und senden lässt und nicht ruht, bis alle Menschen die gute Botschaft gehört haben. Was tust du dafür?

1. Was habe ich heute gelernt oder ist mir wichtig geworden? (*Glaubensinhalt*)
2. Welche Fragen stellen sich mir? Was ermutigt mich? Was fordert heraus? (*Glaubenswachstum*)
3. Was will ich umsetzen in meiner Nachfolge? (*Glaubenspraxis*)

Predigtfolien/Bibeltext:

TEXT: JESAJA 40, 1-11

«TRÖSTET, TRÖSTET MEIN VOLK!»
SPRICHT EUER GOTT. (JESAJA 40, 1)

1. TROSTLOS?

«DAS GRAS VERDORRT, DIE BLUME VERWELKT,
ABER DAS WORT UNSERES GOTTES BLEIBT EWIG.»
JESAJA 40, 8

2. TROST KOMMT!

«DIE HERRLICHKEIT DES HERRN SOLL OFFENBART WERDEN,
UND ALLES FLEISCH MITEINANDER WIRD ES SEHEN.»
JESAJA 40, 5

3. VERGEBUNG IST TROST

«PREDIGT IHR, DASS IHRE KNECHTSCHAFT EIN ENDE HAT,
DASS IHRE SCHULD VERGEBEN IST;»
JESAJA 40, 2

4. TROST GREIFT UM SICH

«IN DER WÜSTE BEREITET DEM HERRN DEN WEG...
... WAS HÜGELIG IST, SOLL EBEN WERDEN.»
JESAJA 40, 4

--- --- ---

Eine Trost-Kirche sein:

- in der Menschen erstarken wie Bäume (Ps. 1)
- in der Menschen frei werden von Sündenlast und Schuld. Sünde knechtet; Jesus macht frei. (Lk. 4, 18; Joh. 8, 33-36)
- in der Menschen zu Jüngern werden und sich senden lassen bis ans Ende der Erde. (Joh. 17, 18)
- in der keine Unterhaltung erwartet, sondern Kraft zur Mission erbeten und gelebt wird. (1. Kor. 15, 10)

Geschichtliches:

Aussergewöhnliches ereignete sich in den Jahren 1818 und 1819: An Sonntagen zogen Menschen aus dem ganzen Kanton Schaffhausen, auch aus den Nachbarkantonen Zürich und Thurgau, in das kleine Dorf Buch bei Ramsen, sodass die Kirche bald nicht mehr alle fassen konnte. Menschen erlebten auf *dramatische Weise* Gottes Gegenwart...!